

Flucht und Asyl

Einführung in die
europäische Asylpolitik
und die Asylbetreuung
in Deutschland

Mathias Schmitt
Dipl. Sozialpädagoge (FH)
Caritas Flüchtlingsberatung Eichstätt

Inhalt der Einführung

1. Flucht und Asyl

- Vision und Gegenwart
- Aktuelle Asyl- und Flüchtlingssituation
- Asylgründe und fehlende Rechtsmittel

2. Das Asylverfahren

- Rechtsquellen, Zuständigkeiten und Akteure
- Ablauf des Asylverfahrens
- Lebensbedingungen im Asylverfahren

3. Professionelle und ehrenamtliche Flüchtlingshilfe

- Asyl- und Flüchtlingsberatung
- Tätigkeitsbeschreibung und die Rolle des Beraters
- Bürgerinitiativen und ehrenamtliches Engagement

4. Literatur und Internetquellen

1. Flucht und Asyl

Die Vision

dass „[...] niemand an einem Ort der Erde zu sein, mehr Recht hat, als der Andere.“

Immanuel Kant (1795): Zum ewigen Frieden.

Jeder hat das Recht, in anderen Ländern vor Verfolgung Asyl zu suchen und zu genießen.

Artikel 14 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (1948)

„Kein Mensch ist illegal!“

Forderung und Name des politischen Netzwerks von antirassistischer Gruppen in Deutschland

Ein Blick auf die Gegenwart...

„Flüchtlingsschutz bedeutet vielmals Schutz **vor** Flüchtlingen anstatt Schutz **von** Flüchtlingen.“ **Amnesty international 2013**

In den letzten 20 Jahren sind, bei dem Versuch Europa zu erreichen, über 18.000 Menschen gestorben.

80 % der Flüchtlinge weltweit finden Schutz in den Entwicklungsländer.

Fehlende legale Zugangsmöglichkeiten erhöhen die Schleuseraktivitäten und die Todeszahlen an den Grenzen.

Die Dublin Verordnung setzt ein faires Asylverfahren in allen EU Staaten voraus - was derzeit nicht der Fall ist.

Die deutschen Asylpolitik war lange gekennzeichnet durch die Ausgrenzung und Abschreckung von Asylsuchenden. Erst in letzter Monaten und auf Druck der Öffentlichkeit wurden viele Verbesserungen in der Unterbringungssituation und den Lebensbedingungen der Asylsuchenden vollzogen.

An der grundlegenden Problemen in der Asylpolitik hat sich jedoch wenig geändert.
→ Restriktive Asylpolitik, fehlende Zugangsmöglichkeiten, Dublin Verordnung

Aktuelle Asyl- und Flüchtlingssituation

Internationale Zahlen (UNHCR 2012)

- 2012 waren 48 Mio. Menschen weltweit auf der Flucht, davon 15 Mio. Flüchtlinge
- 46 % davon waren Kinder und Jugendliche
- Die häufigsten Herkunftsländer waren Afghanistan, Somalia, Syrien, Sudan und Irak

Nationale Zahlen (Landkreis Eichstätt 2013)

- 190 Asylbewerber in dezentralen Unterkünften (110.000 BRD gesamt)
- 20 Unterkünfte im Landkreis
- Die häufigsten Herkunftsländer waren Afghanistan, Syrien, Nigeria, Tschetschenien, Irak, Iran, Pakistan, Myanmar, Bosnien, Senegal, Mali,...

Die Flucht ist oftmals lebensgefährlich, sehr teuer, dauert manchmal mehrere Jahre und ist geprägt durch die Hoffnung auf ein besseres Leben.

Nach der Ankunft im schutzsuchenden Staat erwartet die Asylbewerber ein Leben voller Ungewissheit und Ablehnung.

Asylgründe und fehlende Rechtsmittel

- Diskriminierung und Verfolgung (auf Grund der...)
 - Rasse
 - Religion
 - Nationalität
 - Zugehörigkeit zu einer sozialen Gruppe
 - Politischen Überzeugung

→ Flüchtling nach der Genfer Flüchtlingskonvention
- Drohen eines ernsthaften Schadens
 - Todesstrafe
 - Folter
 - Krieg und innerstaatliche Konflikte

→ subsidiärer Schutz nach der EMRK
- Korruption und fehlende Rechtsstaatlichkeit
- Frauenhandel
- Umweltzerstörung
- Armut und fehlende Perspektiven

2. Das Asylverfahren

Rechtsquellen, Zuständigkeiten und Akteure

Rechtsquellen

- Internationales Recht
 - Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (AEMR)
 - Genfer Flüchtlingskonvention (GK)
- Europäisches Recht
 - Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK)
 - Qualifikationsrichtlinie (Richtlinie 2004/83)
 - Dublin III Verordnung
- Nationales Recht
 - Aufenthaltsgesetz (AufenthG)
 - Asylverfahrensgesetz (AsylVfG)
 - Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)

Zuständigkeiten

- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) → Asylverfahren
- Regierung der Bezirke → Verteilung auf die Landkreise, Familienzusammenführungen
- Landkreise und kreisfreie Städte → Unterbringung
- Ausländeramt → Ausstellen der Aufenthaltstitel, Anordnung der Abschiebung
- Sozialamt → medizinische Versorgung, gemeinnützige Arbeit, Erstattung von Fahrkosten

Der Ablauf des Asylverfahrens

- Ankunft in Deutschland → Antrag auf Asyl bei Polizei oder staatlichen Einrichtungen
- Zuteilung in Erstaufnahmeeinrichtung → Aufenthaltsgestattung, med. Untersuchung
- Verteilung auf Landkreise und kreisfreie Städte → Sammel- / dezentrale Unterkünfte
- Anhörung im Asylverfahren → „Kernpunkt im Asylverfahren“
- Prüfung der Zuständigkeit → Dublin Verordnung
- Warten auf das Ergebnis der Anhörung → mehr als 1 Jahr; Ausnahme: Syrien, Balkan oder Dublin Verfahren
- Entscheidungsmöglichkeiten
 - Asylberechtigter (16a GG)
 - anerkannter Flüchtling (Genfer Konvention)
 - Subsidiären Schutz (EMRK)
 - Ablehnung
- Abschiebung nicht möglich → Partner, fehlender Reisepass, Krankheit (Duldung)

Lebensbedingungen im Asylverfahren

Viele Verbesserungen in den letzten Monaten

- **Geldleistungen** (153,- € Taschengeld + 136,- € Essensgeld) + Sachleistungen
- Zugang zu **Bildung**: Schulpflicht, Sprachkurse (BFZ Ingolstadt, Berufsschule Eichstätt, ehrenamtliche Sprachkurse), Sprachförderung an Schulen
- Zugang zum **Arbeitsmarkt**: gemeinnützige Arbeit, Nachragniger Arbeitsmarktzugang nach 9 Monaten
- Zugang zu **Sozialleistungen**: Kinderbetreuung, Schwangerschaft, Erziehungshilfe (SGB VIII)
- Zugang zu **medizinischer Versorgung**: starke Einschränkung, nur Schmerz und akut Erkrankungen, notwendige Therapie bei Traumatisierung fehlen
- Zugang zu **Kultur- & Sportangeboten**: Sportvereine, Integration, Aktivitäten
- Unterbringung in **dezentralen Unterkünften**

3. Asyl- und Flüchtlingsberatung

- Hilfe im Asylverfahren
 - Aufklärung über Rechte und Pflichten im Asylverfahren
 - Aufarbeitung der Verfolgungsgeschichte
 - Vorbereitung auf persönliche Anhörung
 - Infos über den Verlauf des Asylverfahrens
 - Rechtlichen Beistand organisieren
- Netzwerkarbeit
- Hilfe bei Behördengängen, Anträgen usw.
- Teilhabe ermöglichen, Rechte einfordern
 - Zugang zu Bildung
 - Zugang zu medizinischen Leistungen
 - Zugang zum Arbeitsmarkt
 - Zugang zu Sozialleistungen
 - Zugang zu Kultur und Sport
 - Zugang zu Wohnraum
- Empowerment / Advocacy
- Öffentlichkeitsarbeit / Aufklärungsarbeit

Tätigkeitsbeschreibung und die Rolle des Beraters

Tätigkeitsbeschreibung und Praxisalltag

- Stellenschlüssel beträgt 1:150
- Jede Unterkunft wird einmal pro Woche für 2-3 Stunden besucht
- Zweistündige Bürozeit in der Kreisstelle

Die Rolle des Beraters

- Betreuung im Asylverfahren bis Erhalt eines Aufenthaltstitels oder der vollzogenen Abschiebung des Flüchtlings
- Aufarbeitung der Verfolgungsgeschichte
- Sachlichkeit, Offenheit und Realismus
- Verständigungsprobleme beachten
- Keine Rechtsberatung
- Grenzen der Beratung ansprechen

Bürgerinitiativen und ehrenamtliches Engagement

- Patenschaften (Save me - Kampagne)
- Ehrenamtliche Helfer vor Ort
 - Fahrdienste
 - Sprachkurse
 - Begleitung zu Behördengänge und Arztbesuche
 - Integrationsleistungen
 - Kirchenasyl
- TUN
- Thematisierung in Schule und Jugendgruppen
- Tür an Tür – Bürgerinitiative in Augsburg
- Amnesty International
 - Fortbildungen zum Thema Asylberatung
 - Schüler- und Studentengruppen, Ortsgruppen

Literatur und Internetquellen

Literatur:

- Tillmann Löhr: Schutz statt Abwehr
- Von Loeper: Erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit für Asyl und Menschenrechte
- Amnesty International: Jahresbericht
- Asylmagazin – Fachzeitschrift für die Asylberatung

Internetquellen:

- www.unhcr.de
- www.muenchner-fluechtlingsrat.de
- www.fluechtlingsrat-bayern.de
- www.asyl.net
- www.bordermonitoring.eu
- www.bamf.de